



Studienseminar Koblenz

Leseverstehen

Sachtexte im Unterricht einsetzen

[www.leseverstehen.de](http://www leseverstehen.de)

Lesen im Unterricht

Das Thema umfasst zwei Fragen



Wie erschließe
ich einen Text im
(lehrergesteuerten)
Unterricht



Wie leite ich
Schüler an,
selbstständig und
strategisch einen
Text zu erschließen

Lesen im Unterricht

Das Thema umfasst zwei Fragen



Wie erschließe
ich einen Text im
(lehrergesteuerten)
Unterricht

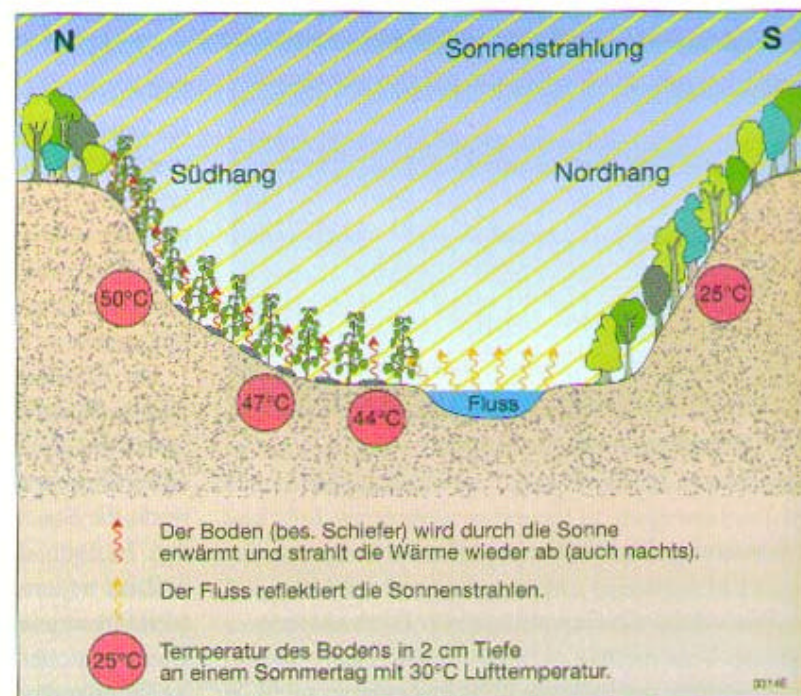
Wie leite ich
Schüler an,
selbstständig und
strategisch einen
Text zu erschließen

Weinbau — An Mosel und Rhein

Sonnentröpfchen gedeihen nicht überall

Die Weinbauern an Rhein und Mosel wissen, dass der Wein eine besonders empfindliche Pflanze ist, die nicht überall gedeiht. Ihre Heimat ist der Mittelmeerraum, wo mildere Temperaturen herrschen als nördlich der Alpen.

Die Reben brauchen für Wachstum und Reife günstige Klimabedingungen. Ihre Ansprüche an den Boden dagegen sind gering. Um eine gute Weinqualität zu erzielen, brauchen die Reben viel Wärme. Daher eignen sich in den Mittelgebirgen vor allem die Südhänge für den Weinanbau. Hier werden die Böden durch die steiler einfallenden Sonnenstrahlen besonders stark erwärmt.



M2 Sonneneinstrahlung und Temperaturen in einem Flusstal

2. Fragen an den Text stellen

- *Gute Fragen helfen dir, den Text zu verstehen. Stelle keine Fragen, auf die mit ja/nein geantwortet werden kann.*
 - a) Formuliere mindestens drei einfache Fragen, auf die der Text eine Antwort gibt.
 - b) Stelle eine „anspruchsvolle“ Frage.
(*Beispiel: „Warum gedeiht am Äquator kein Wein, obwohl es dort warm ist?“*)

Fragen, auf die der Text eine Antwort gibt

- Warum wächst nicht überall Wein?
- Wo ist die Heimat der Weinpflanze und warum?
- Welche Ansprüche stellt die Weinpflanze an das Klima?
- Welche Ansprüche stellt die Weinpflanze an den Boden?
- Was sind die Bedingungen, um eine gute Weinqualität erreichen zu können?
- Welche Hänge sind in den Mittelgebirgen für den Weinanbau geeignet und warum?
- Warum gedeiht am Äquator kein Wein, obwohl es dort warm ist?
Warum sind mildere Temperaturen wichtig und nicht hohe?
- Welche Böden sind für den Weinanbau besonders geeignet?
- Warum werden in den Mittelmeerländern nicht nur Weine guter Qualität erzeugt, obwohl die Wachstumsbedingungen optimal sind?
- Warum gibt es nördlich der Alpen auch Weinanbau in der Ebene, z.B. Pfalz?
- Woher nimmt die Pflanze das Wasser, das sie braucht?

4. Den Text mit dem Bild lesen

- *Im Text findest du Informationen, die nicht im Bild notiert sind, und umgekehrt hilft dir das Bild, den Text besser zu verstehen. Lies den Text zusammen mit dem Bild sehr genau.*
 - a) Markiere die Textteile, die sich auf die Abbildung beziehen.
 - b) Markiere in der Abbildung die Stellen „steiler einfallender Sonnenstrahlen.“
Erkläre warum hier die Böden „besonders stark erwärmt“ werden.
 - c) Entdecke Informationen, die in der Abbildung, aber nicht im Text enthalten sind.

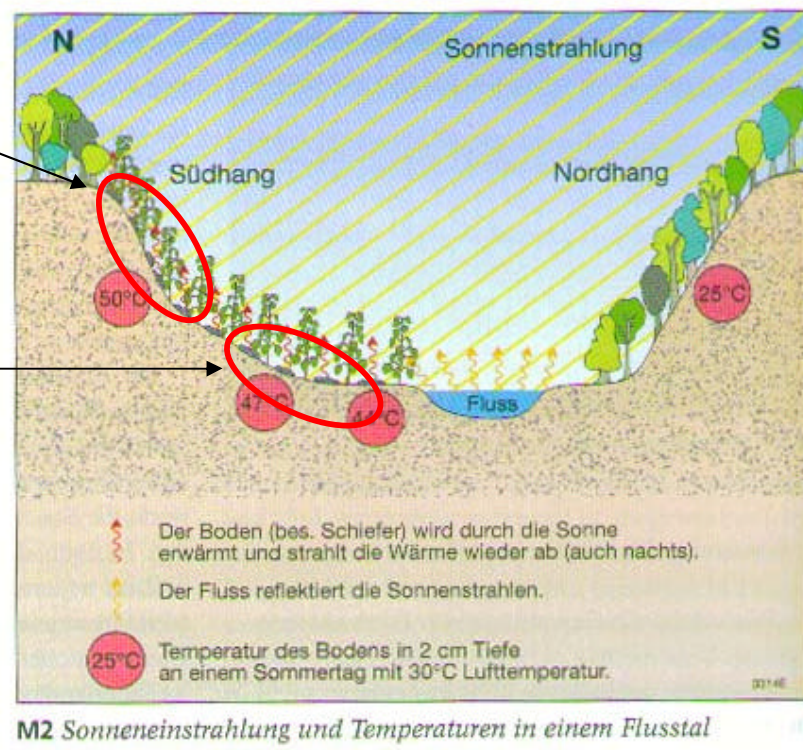
Weinbau — An Mosel und Rhein

Sonnentröpfchen gedeihen nicht überall

Die Weinbauern an Rhein und Mosel wissen, dass der Wein eine besonders empfindliche Pflanze ist, die nicht überall gedeiht. Ihre Heimat ist der Mittelmeerraum, wo mildere Temperaturen herrschen als nördlich der Alpen.

Die Reben brauchen für Wachstum und Reife günstige Klimabedingungen. Ihre Ansprüche an den Boden dagegen sind gering. Um eine gute Weinqualität zu erzielen, brauchen die Reben viel Wärme. Daher eignen sich in den Mittelgebirgen vor allem die Südhänge für den Weinanbau. Hier werden die Böden durch die steiler einfallenden Sonnenstrahlen besonders stark erwärmt.

Hier fallen die Sonnenstrahlen fast senkrecht ein, also pro Fläche mehr Sonnenstrahlen als bei schrägem Einfall.



Der Südhang liegt im Norden, der Nordhang im Süden.

Die Nordhänge sind bewaldet.

Schiefer strahlt auch nachts gespeicherte Wärme zurück.

Der Fluss strahlt wenig Wärme zurück (nicht Sonnenstrahlen).

Verschiedene Temperaturen in den Lagen in 2 cm Tiefe.

6. Den Text in eine Tabelle übertragen

- *Die erste Teilaufgaben helfen dir, den Text zu verstehen und schließlich einen eigenen Text zu schreiben.*
- a) Der Wein stellt Ansprüche. Fülle folgende Tabelle mit Hilfe des Textes aus.

Ansprüche an	Merkmale
Boden	
Klima	
geografische Lage	
Höhenlage	
Ausrichtung zur Sonne	
Lage im Relief	

- b) Schreibe für ein Werbeprospekt mit Hilfe der Tabelle eine Infobox über die Anbaubedingungen des Moselweins.

6. Den Text in eine Tabelle übertragen

- Die erste Teilaufgaben helfen dir, den Text zu verstehen und schließlich einen eigenen Text zu schreiben.
- a) Der Wein stellt Ansprüche. Fülle folgende Tabelle mit Hilfe des Textes aus.

Ansprüche an	Merkmale
Boden	<i>geringe Ansprüche, aber gute Wärmespeicherung</i>
Klima	<i>Wärme und milde Temperaturen</i>
geografische Lage	<i>Rhein und Mosel, Heimat Mittelmeerraum</i>
Höhenlage	<i>nicht zu hoch wegen Frösten</i>
Ausrichtung zur Sonne	<i>Südhanglage</i>
Lage im Relief	<i>zumeist Steillagen, Schutzlage im Tal</i>

- b) Schreibe für ein Werbeprospekt mit Hilfe der Tabelle eine Infobox über die Anbaubedingungen des Moselweins.

Didaktische Reflexion der Leseaufgaben

- **Aufgabe:** Entdecken und kommentieren Sie das didaktische und methodische Potenzial der Lesestrategien 2, 4 und 6.

Didaktisches Potential

2. Fragen an den Text stellen

- Diagnose des Verstehenshorizontes
- Selbsterschließung des Textes
- Produktive Auseinandersetzung mit dem Text
- Variation des Anspruchsniveaus
- Fragenvielfalt zur Weiterarbeit
- Beantwortung der Fragen im Partnertausch

Didaktisches Potential

4. Den Text mit dem Bild lesen

- Zwang zur Text-Bild-Lektüre
- Nutzung verschiedener Zugänge und Kanäle
- produktive Auseinandersetzung mit Text und Bild
- Nutzung des Informationsmehrwertes
- Mehrfache zyklische Bearbeitung
- Nutzung vielfältiger Verstehensinseln
- Training der Bildlesekompetenz

Didaktisches Potential

6. Den Text in eine Tabelle übertragen

- Produktive Auseinandersetzung mit dem Text
- Übersetzung in eine andere Darstellungsform
- Loslösung von dem Ursprungstext
- Abstraktionsleistung
- Voraussetzung für eine Textproduktion
- Methodische Variation des Anspruchsniveaus

Sprachliche und inhaltliche Besonderheiten des Fachtextes

- Erläutern Sie die **sprachlichen** und **inhaltlichen** Stolpersteine des Textes.

Weinbau — An Mosel und Rhein

Sonnentröpfchen gedeihen nicht überall

Die **Weinbauern** an Rhein und Mosel wissen, dass der Wein eine besonders empfindliche Pflanze ist, die nicht überall **gedeiht**. Ihre **Heimat** ist der Mittelmeerraum, wo mildere Temperaturen **herrschen** als nördlich der **Alpen**. Die **Reben** brauchen für Wachstum und Reife günstige **Klimabedingungen**. Ihre Ansprüche an den **Boden dagegen** sind gering. Um eine **gute** Weinqualität zu erzielen, brauchen die Reben viel Wärme. **Daher** eignen sich in den **Mittelgebirgen** vor allem die **Südhänge** für den Weinanbau. Hier **werden** die **Böden** durch die steiler **einfallenden** Sonnenstrahlen besonders stark erwärmt.

Sprachliche und inhaltliche Besonderheiten des Fachtextes

Fachsprache
Wein(an)bau

Metapher/ Euphemismus

selten gebrauchtes Verb

Sachlogisch schief

Geografisches Vorwissen

Homonym

Geografisches Vorwissen

Fachbegriff

Fachbegriff <-> Alltagssprache

Kompositum

Passiv

komplexes Attribut

Fachbegriff <-> Alltagssprache

Adversatives Pronominaladverb

Kausale/ konsekutive Verknüpfung.

Geografisches Vorwissen

Weinbau — An Mosel und Rhein
Sonnentröpfchen gedeihen nicht überall
Die Weinbauern an Rhein und Mosel wissen, dass der Wein eine besonders Pflanzkultur ist, die nicht überall gedeiht. Ihre Heimat ist der Mitteleuropäische Raum, wo Temperaturen herrschen als nördlich der Alpen. Die Reben brauchen für Wachstum und Reife günstige Klimabedingungen. Ihre Ansprüche an den Boden dagegen sind gering. Um eine gute Weinqualität zu erreichen, brauchen die Reben viel Wärme. Daher eignen sich in den Mittelgebirgen vor allem die Südhänge für den Weinanbau. Hier werden die Böden durch die steiler einfallenden Sonnenstrahlung besonders stark erwärmt.

Lesestrategien für Sachtexte

- Eine Lesestrategie ist ein Handlungsplan, um einen Text gut zu verstehen.
- Es gibt eine Vielzahl von Lesestrategien für Texte.
- Sie unterscheiden sich in Umfang, Anspruchsniveau und Unterstützungsgrad.

Zehn Strategien zur Texterschließung

1. Fragen zum Text beantworten
2. Fragen an den Text stellen
3. Textteile kategorisieren und Text sinnvoll strukturieren
4. Den Text mit dem Bild lesen
5. (Fach)Begriffe farbig markieren
6. Den Text in eine andere Darstellungsform übertragen
7. Den Text expandieren
8. Verschiedene Texte zum Thema vergleichen
9. Schlüsselwörter suchen und Text zusammenfassen
10. Das Fünf-Phasen-Schema

Lesestrategien zum Text „Weinbau“

- **Aufgabe:** Formulieren Sie falls möglich zu den anderen Strategien Leseaufträge zum Text „Weinbau an Mosel und Rhein“

9. Schlüsselwörter suchen und Text zusammenfassen

Aufgaben:

1. Unterstreiche mit Bleistift die Begriffe, die du nicht verstehst.
2. Unterstreiche die **Schlüsselwörter** rot.
3. Fasse den Text zusammen.
4. Erläutere den Weinbau an Mosel und Rhein in eigenen Worten.

Weinbau — An Mosel und Rhein

Sonnentröpfchen gedeihen nicht überall

Die Weinbauern an Rhein und Mosel wissen, dass der Wein eine besonders empfindliche Pflanze ist, die nicht überall gedeiht. Ihre Heimat ist der Mittelmeerraum, wo mildere Temperaturen herrschen als nördlich der Alpen.

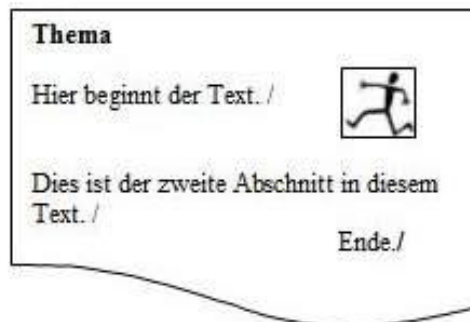
Die Reben brauchen für Wachstum und Reife günstige Klimabedingungen. Ihre Ansprüche an den Boden dagegen sind gering. Um eine gute Weinqualität zu erzielen, brauchen die Reben viel Wärme. Daher eignen sich in den Mittelgebirgen vor allem die Südhänge für den Weinanbau. Hier werden die Böden durch die steiler einfallenden Sonnenstrahlen besonders stark erwärmt.

Vorsicht bei dieser Strategie!

- Erst wenn man verstanden hat, ist man fähig, Schlüsselwörter zu entdecken.
- Einen hoch komprimierten Text kann man nicht weiter komprimieren.
- Vom Verstandenen aus das Nichtverstandene zu erschließen ist besser als umgekehrt vorzugehen.
- Das Paraphrasieren von Sachtexten ist in der Regel eine Überforderung.
- Eine Textproduktion ist besonders anspruchsvoll.

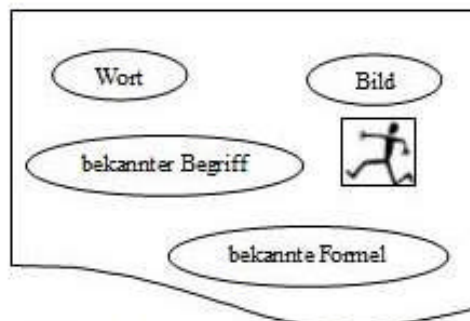
Das Fünf-Phasen-Schema zur Texterschließung

1. Orientiere dich im Text



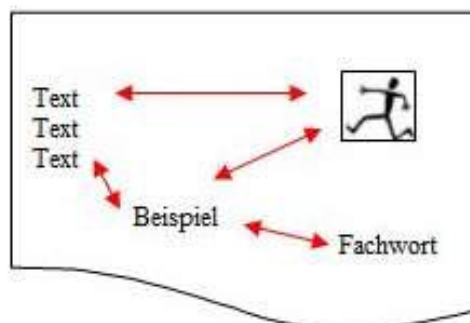
- Überfliege den Text.
- Suche das Thema.
- Suche zugehörige Bilder, Skizzen, Tabellen, etc.
- Registriere Abschnitte.
- Registriere Besonderheiten.

2. Suche Verstehensinseln



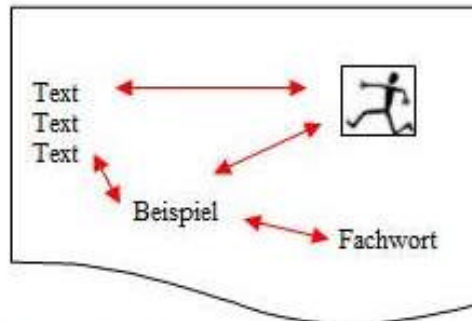
- Starte von dem, was du verstehst, nämlich den Verstehensinseln.
- Verstehensinseln sind die Teile, die du schon verstehst und von denen die Erschließung ausgeht.

3. Erschließe abschnittsweise

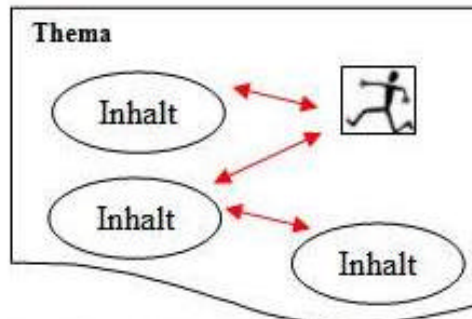


- Setze die Verstehensinseln zueinander in Beziehung und integriere sie mit dem, was du schon weißt.
- Hier gehst du detailliert und gründlich vor. Ein genaues Lesen und Mitdenken ist wichtig.
- Nutze Hilfsmittel, mache Dir Schemata, schreibe dir Dinge anders auf, etc.

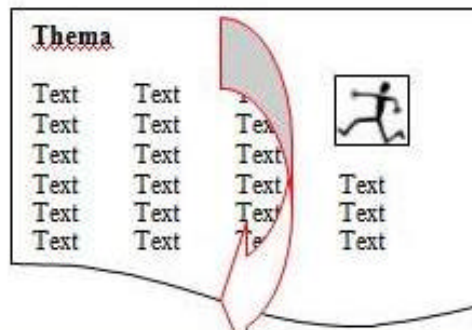
3. Erschließe abschnittsweise



4. Suchen den „roten Faden“



5. Reflektiere abschließend



- Setze die verstandenensinsein zueinander in Beziehung und integriere sie mit dem, was du schon weißt.
- Hier gehst du detailliert und gründlich vor. Ein genaues Lesen und Mitdenken ist wichtig.
- Nutze Hilfsmittel, mache Dir Schemata, schreibe dir Dinge anders auf, etc.

- Nun hast du vielleicht den roten Faden verloren. Suche ihn und lies den Text noch mal und verbinde die Abschnitte geistig miteinander.
- Erstelle dir eine kleine Gliederung als roten Faden.
- Fasse den Text in wenigen Sätzen zusammen.

- Suche den Sinn des Textes und ordne ihn für dich neu.
- Überprüfe, was Du verstanden hast.
- Schreibe einen eigenen Text.

Bemerkungen zur Strategie 10

- Das 5-Phasen-Schema nutzt andere Strategien.
- Das verstehende Lesen wird durch ein orientierendes Lesen vorbereitet (Vom orientierenden zum verstehenden Lesen)
- Der Leser wird zum mehrfachen zyklischen Bearbeiten des Textes unter immer anderen Gesichtspunkten geführt. (Prinzip der zyklischen Bearbeitung)
- Es wird nie gefragt „Was verstehst du nicht?“, sondern es wird immer von dem ausgegangen, was der Schüler schon versteht (Verstehensinseln suchen und davon ausgehen)
- Der Schüler reflektiert den Text und sucht den Roten-Faden (Textreflexion)
- Der Schüler hat am Ende eine Darstellungsformen, womit er eine eigene Textproduktion erstellen kann.

Was das Gehirn alles kann – Einfach drauflos lesen

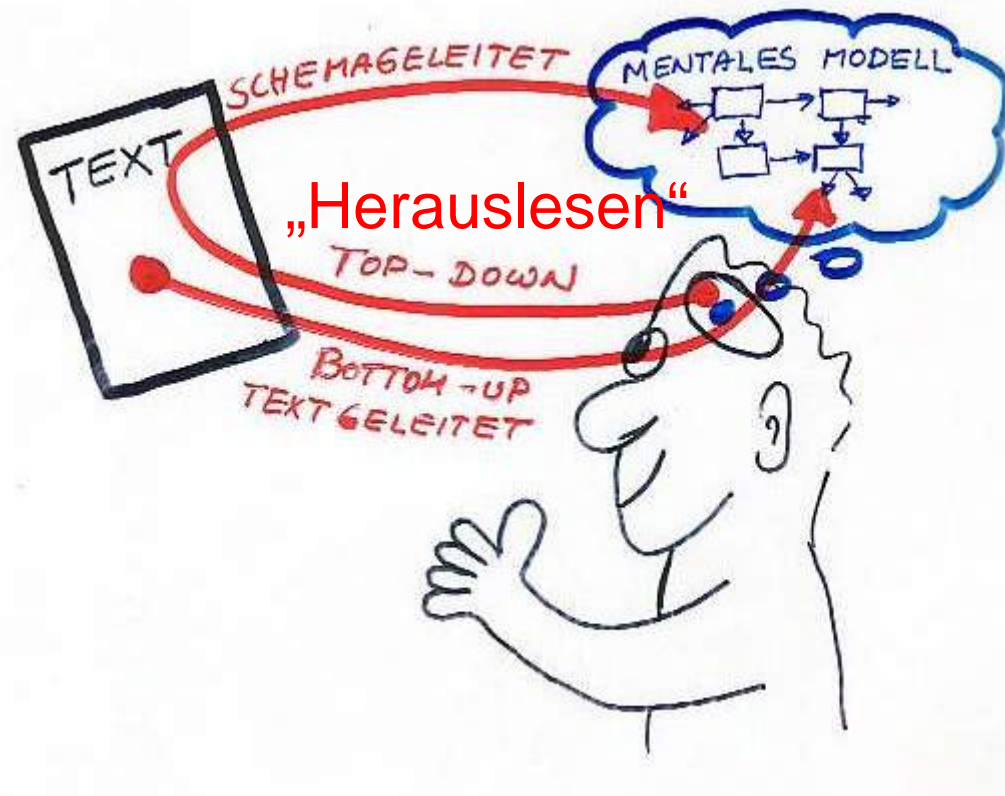
Aufgrund einer Suite an einer elingshchen Unverständlichkeit ist es egal, in welcher Reihenfolge die Buchstaben in einem Wort stehen, das einzig wichtige dabei ist, dass der erste und letzte Buchstabe am richtigen Platz sind. Der Rest kann totaler Bolldamm sein, und du kannst es trotzdem ohne Probleme lesen. Das geht deshalb, weil wir nicht Buchstabe für Buchstabe einzeln lesen, sondern Wörter als Ganzes.

Lesen ist keine bloße Bedeutungsentnahme



Lesen ist aktive Konstruktion einer Textbedeutung - Sinnkonstruktion

„Hineinlesen“



Lesekompetenz (Textkompetenz) – Leseverstehen (Textverstehen)

- **Lesekompetenz (Textkompetenz)** ist die Fähigkeit und Fertigkeit, sich **aktiv** mit Texten auseinanderzusetzen. Textkompetenz beinhaltet auch die Textproduktion.
- **Leseverstehen (Textverstehen)** ist eine Konstruktionsleistung des Individuums, in der es auf eigene Wissensbestände zurückgreift, um diese zu bestätigen, zu modifizieren oder auszubauen.
- **Lesen (Textrezeption)** ist keine passive Fertigkeit, sondern produktive/ aktive (Re-)Konstruktion der Textbedeutung.

Leseverstehen fördern

- Leseverstehen ist Resultat einer **aktiven Beschäftigung** mit dem Text.
Also: Leseförderung leitet zu unterschiedlichen **Lesehandlungen** an.
- Leseverstehen ereignet sich nur im Zusammenhang mit dem **Vorwissen** bzw. den Erfahrungen des Lesers.
Also: Leseförderung berücksichtigt alle **Ressourcen**, die das Verstehen eines Textes beeinflussen.

Lesekompetenz nach PISA bedeutet

- geschriebene Texte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, ihren Absichten und ihrer formalen Struktur zu verstehen (**Textverstehen**),
- in einen größeren Zusammenhang einordnen zu können (**Textbezug**) sowie
- Texte für verschiedene Zwecke sachgerecht nutzen zu können (**Textnutzung**).

Lesekompetenz nach PISA

umfasst drei Kompetenzbereiche:

- **Ermittlung von Informationen**
- **textbezogenes Interpretieren** (Kontext erfassen, Intention ermitteln, Textsorte bestimmen, zwischen Information, Kommentar, Wertung unterscheiden, ...)
- **Reflexion und Bewertung des Textes** (den Nutzen der erhaltenen Information einschätzen, Schlüssigkeit des Textes untersuchen, Defizite ausmachen, ...)

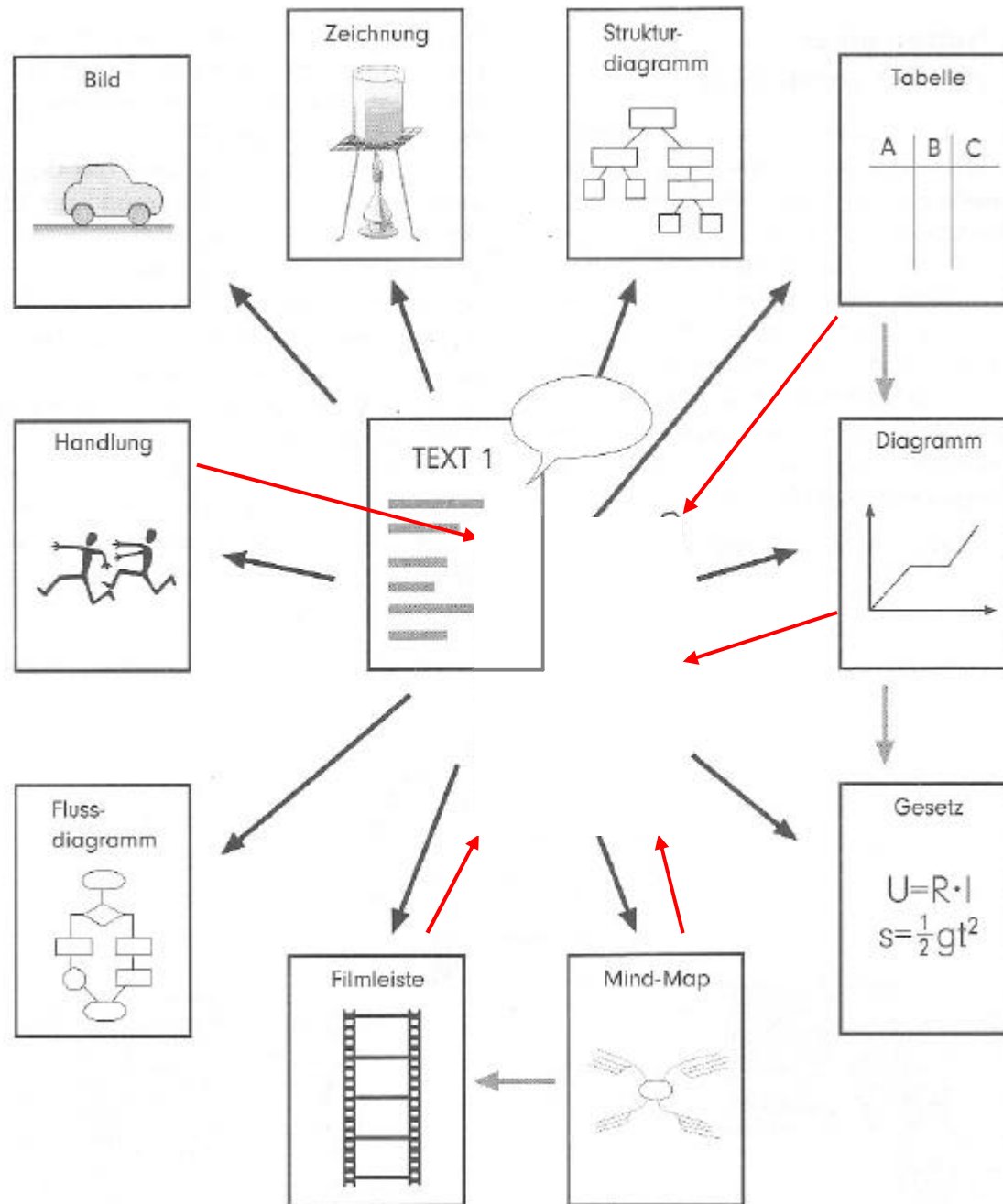
		Kompetenzbereiche		
		Informationen ermitteln	textbezogenes Interpretieren	Reflektieren und Bewerten
Kompetenzstufen	I	unabhängige aber ausdrücklich angegebene Informationen lokalisieren	den Hauptgedanken des Textes oder die Intention des Autors erkennen, wenn das Thema bekannt ist	eine einfache Verbindung zwischen Textinformation und Alltagswissen herstellen
	II	Einzelinformationen heraussuchen und Beziehungen beachten	Aussagen in verschiedenen Textteilen berücksichtigen und integrieren	Vergleiche und Verbindungen ziehen, Erklärungen geben und Merkmale bewerten
	III	tief eingebettete Informationen lokalisieren und geordnet wiedergeben	unbekannten Text vollständig und detailliert verstehen	Text kritisch bewerten und Hypothesen formulieren unter Nutzung von speziellem Wissen

Sachtexte - ein Thema für alle Fächer

- Lesekompetenz wird beeinflusst durch
 - die „kognitive Grundfähigkeit“
 - das „Leseinteresse“
 - das „Strategiewissen“
- Das **Strategielernen** an Sachtexten ist ein Thema für alle Fächer.

Prinzipien zum Leseverstehen

1. Prinzip der eigenständigen Auseinandersetzung
2. Prinzip der Verstehensinseln
3. Prinzip der zyklischen Bearbeitung



Lesestile im Unterricht

- **Suchendes (selektives) Lesen (scanning):** Gezieltes Heraussuchen gewünschter Informationen (Wörter, Daten, Fakten)
- **Orientierendes Lesen (skimming):** Den Text ausgehend von Überschriften, grafischen Hervorhebungen oder Bildern überfliegen, um entscheiden zu können, was man sich genauer anschauen möchte
- **Kursorisches (extensives) Lesen:** Flüchtiges Lesen, um möglichst schnell ein globales Textverständnis zu erreichen.
- **Detailliertes (intensives, totales) Lesen:** einen Text als Ganzes insgesamt lesen und verstehen wollen
- **Zyklisches Lesen:** einen Text zunächst orientierend, dann extensiv und danach intensiv lesen, manchmal wiederholt extensiv und intensiv

Lesen im Unterricht

Das Thema umfasst zwei Fragen



Wie erschließe
ich einen Text im
(lehrergesteuerten)
Unterricht

Wie leite ich
Schüler an,
selbstständig und
strategisch einen
Text zu erschließen

Lesen im Unterricht

Das Thema umfasst zwei Fragen



Wie erschließe
ich einen Text im
(lehrergesteuerten)
Unterricht

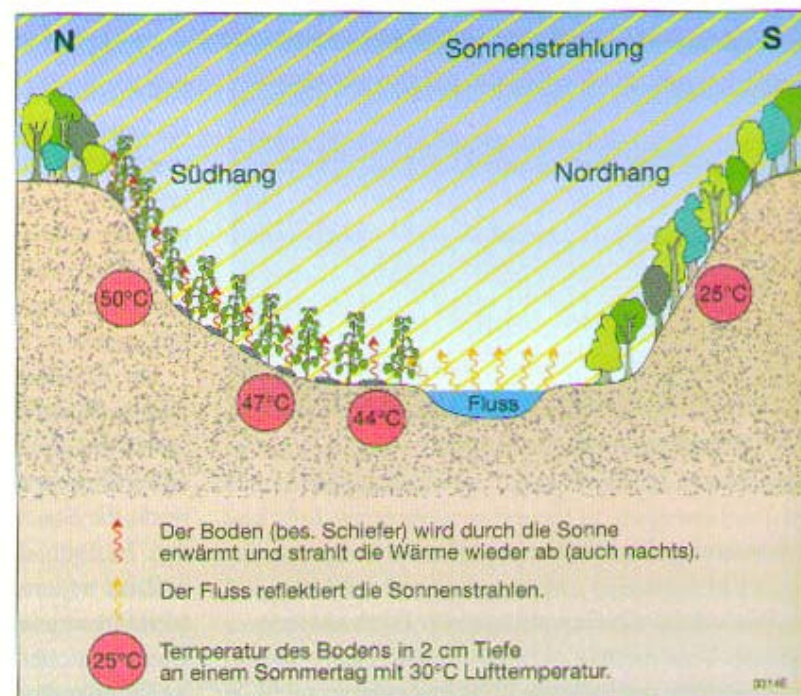
Wie leite ich
Schüler an,
selbstständig und
strategisch einen
Text zu erschließen

Weinbau — An Mosel und Rhein

Sonnentröpfchen gedeihen nicht überall

Die Weinbauern an Rhein und Mosel wissen, dass der Wein eine besonders empfindliche Pflanze ist, die nicht überall gedeiht. Ihre Heimat ist der Mittelmeerraum, wo mildere Temperaturen herrschen als nördlich der Alpen.

Die Reben brauchen für Wachstum und Reife günstige Klimabedingungen. Ihre Ansprüche an den Boden dagegen sind gering. Um eine gute Weinqualität zu erzielen, brauchen die Reben viel Wärme. Daher eignen sich in den Mittelgebirgen vor allem die Südhänge für den Weinanbau. Hier werden die Böden durch die steiler einfallenden Sonnenstrahlen besonders stark erwärmt.



M2 Sonneneinstrahlung und Temperaturen in einem Flusstal

Beispiel zur Lehrer gesteuerten Texterschließung im Unterricht

1. Einführung

Lehrer: *„In den vergangenen Stunden haben wir uns mit Landwirtschaft beschäftigt. In dem Text, den wir gleich im Buch lesen werden, lernt ihr den Weinanbau kennen. In mehreren Schritten werdet Ihr euch immer eingehender mit dem Text auseinandersetzen.“*

2. Vorwissensaktivierung

Lehrer: *„Bevor wir den Text lest, klärt bitte im Partnergespräch vorab, was ihr über das Thema wisst, und entwickelt eigene Ideen:*

- In welchen Regionen Deutschlands werden Weinreben kultiviert?*
- Wo liegen die Mittelgebirge?*
- Habt ihr eine Idee, seit wann in Deutschland Wein angebaut wird ?*

3. Erstrezeption

Lehrer: *„Jeder liest für sich den Text über den Weinbau an Rhein und Mosel. Auf mein Signal hin schließt ihr dann die Bücher und wir vergleichen, was ihr alles schon verstanden habt. Anschließend tauchen wir tiefer in den Text ein. Ihr habt nun 5 Minuten Zeit zum Lesen.“*

4. Wirkungsgespräch

Lehrer: *„Wir schließen nun die Bücher und hören reihum, was jeder im Text schon verstanden hat und was er jedem von euch bislang bringt. Wer fängt an?“*

5. Detailrezeption

Die Detailrezeption erfolgt in zwei Phasen.

Lehrer: *„Im Text sind Informationen, die nicht im Bild notiert sind, und umgekehrt. Das Bild hilft dir, den Text besser zu verstehen. Im Folgenden liest du den Text, wobei du sehr genau auf das Bild schaust. Unterstreiche im Text die Informationen, die im Bild eingetragen sind. Ergänze im Bild Begriffe, die im Text stehen. Überlege dir anschließend, was dir am Text weiterhin nicht klar ist.“*

Die Schüler arbeiten in Einzelarbeit. Danach fordert der Lehrer zur Partnerarbeit auf:

„Lass dir von deinem Partner die Fragen beantworten, die du noch an den Text hast, und umgekehrt. Überlegt Euch zusammen, was ihr danach in der Klasse fragen wollt, um mehr bzw. alles zu verstehen.“

6. Verständnisüberprüfung

Lehrer: *„Wir hören nun Fragen, die noch offen sind. Zunächst werden sie von Mitschülern beantwortet und im Notfall stehe ich zur Verfügung.“*

Lehrer: *„Auf dieser Folie (diesem Arbeitsblatt, an der Tafel) findet ihr Fragen, mit denen jeder überprüfen kann, was er verstanden hat.“*

7. Textproduktion

Wie erschließe ich einen Text im (lehrergesteuerten) Unterricht

Phasen der Erschließung

1. Einführung
2. Vorwissensaktivierung
3. Erstrezeption
4. Wirkungsgespräch
5. Detailrezeption
6. Verständnisüberprüfung
7. Ggf. Textproduktion

Erläuterungen zu den Phasen

1. Den Textinhalt sinnstiftend in den Unterrichtskontext einbinden.
2. Das Vorwissen durch Vorübungen und Wiederholungsphasen aktivieren.
3. Durch einen Leseauftrag die Erstrezeption einleiten.
4. In einem Wirkungsgespräch das verbalisieren, was schon verstanden wurde.
5. Durch gezielte Leseaufträge die Schüler zur Detailrezeption anleiten.
6. Durch Fragen oder Austausch in der Gruppe das Verständnis überprüfen.
7. Ggf. einen Text, evtl. mit Hilfestellung, erstellen lassen.

So, und nun wendet mal alle zehn
Lesestrategien an!

